

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Reif fürs Althäuserheim  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751915>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

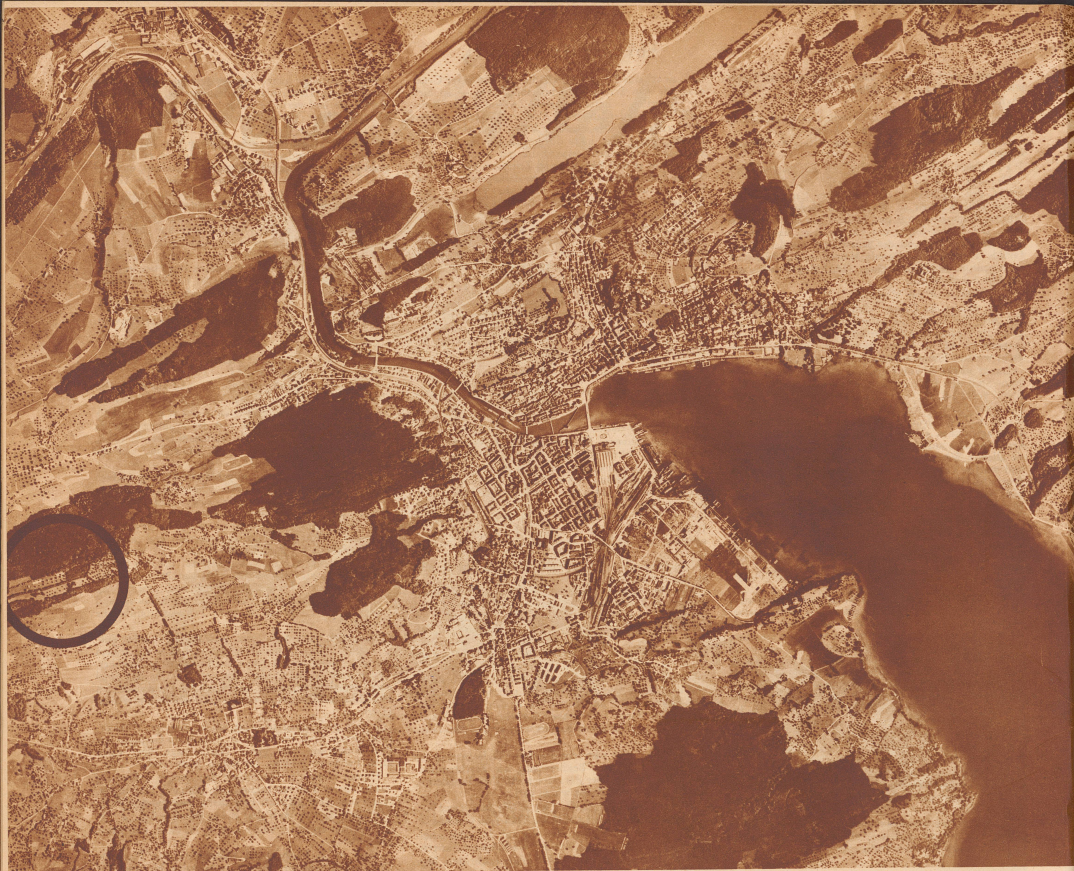
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Das Areal für das projektierte Freiluftmuseum schweizerischer Bauernhäuser ist in einer Waldlichtung des Sonnenbergs zwischen Kriens und Luzern gelegen. Es ist links auf unserm Fliegerbild unrahmt. Bundesrat Obrecht brachte dem Projekt seine Sympathie entgegen, der technische und freiwillige Arbeitsdienst will mitwirken, Stadt und Kanton Luzern erhoffen mit dem Freiluftmuseum wirtschaftlichen Nutzen, und Kulturforscher und Pädagogen begrüßen ein Reservat für sonst todgeweihte schöne alte Bauernhäuser.

*L'emplacement projeté du «musée suisse en plein air» couvre les hauteurs boisées du Sonnenberg entre Lucerne et Kriens. D'ores et déjà le conseiller fédéral Obrecht est très sympathique au projet qui d'une part donnerait du travail aux techniciens et ouvriers volontaires et par ailleurs répondrait à un réel besoin de conserver à notre pays de beaux spécimens d'architecture que les nécessités modernes vouent à la destruction.*



Im argauischen Kirchlerau steht ein uraltes Strohhaus, das wegen Baufälligkeit demnächst abgerissen werden soll. Die Wohnräume, eine Stube mit zwei Nebenräumen und Küche, stecken mit Stall und Scheune unter demselben Strohdach. Es war dem Heimatschutz leider nicht möglich, dieses Haus, eines der selten gewordenen Strohhäuser im Aargau, für die Nachwelt zu erhalten. Defekte Strohdächer dürfen übrigens nicht wieder mit Stroh erneuert werden, sie müssen gemäß baupolizeilichen Verfügungen ihre Blößen mit modernen Ziegeln decken.

Quelle merveille paysanne que cette ferme au toit de chaume de Kirchlerau (Argovie). On parle pourtant de la détruire, car elle présente des dangers d'effondrement.



Im Dorfe Langwiesen an der Hauptverkehrsstrasse Schaffhausen-Diessenhofen wird gegenwärtig die Strasse verbreitert und ein Gehweg erstellt. Ein altes schönes Riegelhaus, in dem die Bauernfamilie B. wohnt, ragt als Verkehrshindernis zu weit in die Strasse hinaus. Sobald die Expropriations-Verhandlungen zwischen Staat und Grundeigentümer abgeschlossen sind, wird das Haus abgebrochen.

Cette maison à bardeaux de Langwiesen (Zurich) est à la veille d'être expropriée par l'Etat et détruite pour les besoins de la circulation.

# Reif fürs Althäuserheim

Vom Plan eines schweizerischen Freiluftmuseums auf dem Sonnenberg bei Luzern

Jedes schöne alte Bauernhaus, das einer Straßenkorrektur, einem Stausee oder einer wachsenden Stadt zum Opfer fällt, weckt unser Bedauern. Nicht nur aus Wehmut über den Wandel der Zeiten, über den Verfall bodenständiger typischer Bauformen möchten wir diese Häuser erhalten wissen, sondern auch als würdige Zeugnisse wahrhafter Bauernkultur. Der Gedanke, derartige Bauten vor dem Untergang zu bewahren und sie, wenn nötig, an einen gesicherten Ort hin zu verpflanzen, hat zum Projekt eines Freiluftmuseums schweizerischer Bauernhäuser geführt. Solche Museen sind namentlich in Skandinavien mit großem Erfolg errichtet worden. Vorgesehen ist ein mit Obstbäumen beständenes Gelände auf dem bewaldeten Sonnenberg zwischen Kriens und Luzern. Hier soll mit der Zeit eine umfassende Schau bauerlicher Kunst entstehen, die bis zu den Urformen der Bauernhaustypen zurückreichen würde. Doch Häuser ohne Bewohner sind tot. Man will sie auch hier im Reservat mit Leuten aus der Ursprungsgegend bewohnen, die irgendeine Heimarbeit betreiben, z. B. die Anfertigung von Schnitzereien, Spielsachen, Stickereien usw. Unser Bildbericht zeigt einige schöne alte Bauernhäuser, die aus den verschiedensten Gründen in nächster Zeit dem Abbruch verfallen. Sie erscheinen uns wie einmalige, unersetzliche Menschen, deren Verlust wir bedauern. Es gibt

in allen Gegenden unsres Landes Dutzende solcher Häuser. Wer erwirbt sie fürs Freiluftmuseum bei Luzern? Wer fördert den verdienstlichen Plan?

## Au secours de notre patrimoine national

Une rectification de route, la création d'un lac artificiel, une ville qui s'agrandit et dont nombre de vieilles maisons vouées à disparaître. Et aussitôt, au nom du pittoresque, du patrimoine national, de la tradition de l'Art enfin s'élève le chœur des protestations. Mais ceci n'empêche pas cela.

En Scandinavie, dans les parcs d'Helsingfors ou du Skansen de Stockholm, dans l'île de Bygdö à Oslo sont assemblés les vieilles maisons finnoises, suédoises ou norvégienes. Ces maisons en plein air sont habitées, par des locataires en costume national qui trouvent de l'emploi dans l'entretien du parc ou résistent de vieux métiers: le tissage, le tressage de la paille, la sculpture sur bois, etc.

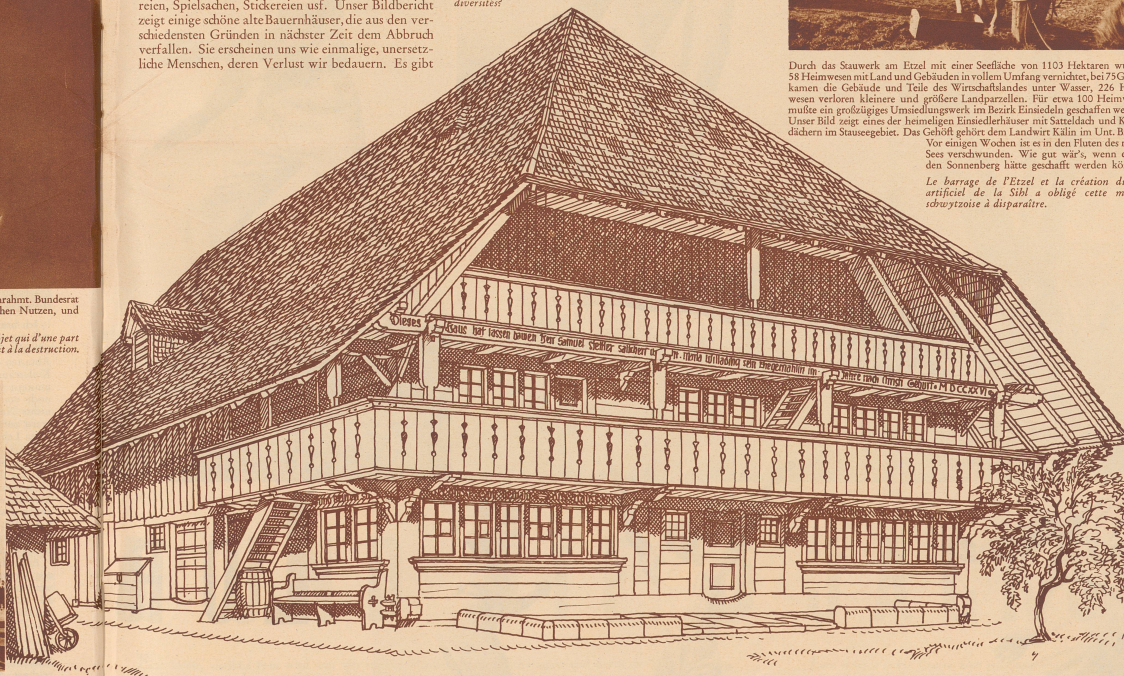
En Suisse, par exemple, le visiteur du musée en plein air passe en quelques minutes d'une église de Scanie à une ferme de Dalmatie, d'un grenier à foin d'Upland à une tente lapone. L'étranger réalise en quelques instants la variété et la richesse du folklore, les différents styles architecturaux et il y prend un très réel plaisir. Pourquoi n'engagerait-on pas en Suisse la création d'un tel musée qui en conservant nos vieilles maisons paysannes et bourgeoises dans une même enceinte réaliserait une véritable synthèse de notre unité comme de nos diversités?



Durch das Stauwerk am Etzel mit einer Seefläche von 1103 Hektaren wurden 58 Heimwesen mit Land und Gebäuden in vollem Umfang verdrängt, bei 75 Gütern kamen die Gebäude und Teile des Wirtschaftlandes unter Wasser, 226 Heimwesen verloren kleinere und größere Landparzellen. Für etwa 100 Heimwesen mußte ein großzügiges Umsiedlungswerk im Bezirk Einsiedeln geschaffen werden. Unser Bild zeigt eines der heimeligen Einsiedlerhäuser mit Satteldach und Klebe-dachern im Stauseegebiet. Das Gehöft gehörte dem Landwirt Kalin im Unt. Birchli.

Vor einigen Wochen ist es in den Fluten des neuen Sees verschwunden. Wie gut wir's, wenn es auf den Sonnenberg hätte geschafft werden können.

Le barrage de l'Etzel et la création du lac artificiel de la Sibl a obligé cette maison schwytoise à disparaître.



1724 ließ Samuel Stettler, Landvogt zu Bonmont, das «Stettlergut» in Küttli bei Bern erbauen. Das prachtvolle «Hochstadel»-Haus, dessen großes Dach Wohnhaus, Scheune und Stallungen beschirmt, ist eines der schönsten Beispiele altberner Holzkunst des Mittelalters. Die Gehrschallfront weist kraftvolle Proportionen und Holzverbindungen auf, das Sparren- und Plettenwerk des Daches wird von einigen mächtigen, vom Boden bis zum First reichenden Holzsäulen getragen. Die Gefahr ist groß, daß das Stettlergut neuzzeitlichen Wohnhäusern weichen muß und schließlich als billiges Brennholz endet. — Die Zeichnung stammt aus dem schönen, verdienstvollen Werk des Architekten Lutz in Bern: «100 alte Berner Holzhäuser und Bauernstuben» mit Zeichnungen in Strichwiedergabe.

Construite en 1724 par Samuel Stettler, bailli de Bonmont à Köniz près Bern. Cette ferme est l'un des plus beaux monuments de l'architecture paysanne bernoise. Mais las, on parle de construire sur son emplacement des maisons locatives et il y a gros à parier que le «Stettlergut» sera défilé en bois à brûler. Ce dessin de l'architecte Lutz de Bern est tiré de son livre «100 vieilles maisons paysannes bernoises».